



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG



Ville de Fribourg  
Service de l'édilité



Commune de  
Hauterive (FR)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Begleitkommission – Deponie La Pila

c/o Service de l'environnement SEn  
Amt für Umwelt AfU

Route de la Fonderie 2, 1701 Freiburg

T +41 26 305 37 60, F +41 26 305 10 02

[pila@fr.ch](mailto:pila@fr.ch), [www.fr.ch/pila](http://www.fr.ch/pila)

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

Freiburg, 15. Oktober 2010

Medienmitteilung

## La Pila: Die Ergebnisse der Fischanalysen für die Saane und den Pérollessee liegen vor

*Die Fische, die in den Monaten Mai, Juni und Juli 2010 unterhalb der ehemaligen Deponie La Pila aus der Saane entnommen wurden, weisen einen cPCB-Gehalt auf, der klar über dem in der Schweiz geltenden Toleranzwert liegt. Bei einigen Fischen überstieg der cPCB-Gehalt den Höchstwert, der bei den letzten Kampagnen gemessen worden war.*

Um über noch mehr Daten zur Belastung der Fische im Sektor, der vom Fischereiverbot betroffen ist und von der Mündung der Ärgera bis zur Staumauer bei der Mageren Au reicht, zu verfügen, wurden erneut Fischproben entnommen – zum ersten Mal auch aus dem Pérollessee. Des Weiteren wurden Fische oberhalb des Sees bis zur Einmündung der Ärgera gefischt. Zu diesem Abschnitt lagen noch nicht viele Angaben vor.

### Saane

Im Mai, Juni und Juli 2010 wurden unterhalb der ehemaligen Deponie La Pila, zwischen der Mündung der Ärgera und der Pérollesbrücke, Alet- und Forellenexemplare gefischt. Die vierzehn Exemplare wiesen einen cPCB-Gehalt von zwischen 11 und 329 pg TEQ<sup>1</sup>/g auf (der in der Schweiz geltende Toleranzwert für die Gesamtbelastung durch cPCB und Dioxine beträgt 8 pg TEQ<sup>1</sup>/g Frischgewicht; siehe [Verordnung](#) des EDI über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln). Während der Kampagne von 2007 wies eine 2,9 kg schwere Forelle mit einem cPCB-Gehalt von 96 pg TEQ<sup>1</sup>/g den höchsten damals gemessenen Wert auf. Die Messergebnisse bestätigen die Richtigkeit des Fischereiverbots.

### Pérollessee

Zum ersten Mal wurden am 8. Juli 2010 auch aus dem Pérollessee Fischproben entnommen. Bei den achtzehn analysierten Fischen – Forellen, Barsche, Rotaugen, Brachsmen und Nase – wurden ebenfalls hohe cPCB-Werte von zwischen 11 und 102 pg TEQ<sup>1</sup>/g gemessen. Auch für diesen Abschnitt ist das Fischereiverbot somit gerechtfertigt.

## **Mögliche Gründe für die hohen Werte**

Der hohe PCB-Gehalt, den die Fische 2010 aufwiesen, ist besorgniserregend. Gegenwärtig wird deshalb abgeklärt, ob in letzter Zeit bedeutende PCB-Mengen in die Umwelt gelangt sind.

Die ehemalige Deponie La Pila ist eine bedeutende aktive Quelle für die PCB-Belastung der Saane. Dies erklärt die ausserordentlich hohen cPCB-Werte unterhalb der Deponie in den Fischen, im Sediment und im Wasser. Die Emissionen können in Abhängigkeit vom Wetter, vom Wasserstand der Saane und von Hochwasserphänomenen stark schwanken. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass die PCB-Gesamtmenge im Sektor La Pila auf 20 Tonnen geschätzt wird.

Die Schadstoffe, die aus der ehemaligen Deponie La Pila austraten, haben die Sedimente der Saane über eine grosse Distanz verschmutzt. Diese Sedimente haben wiederum über Jahre zu einer cPCB-Belastung der Fische geführt. Natürliche Phänomene (Hochwasser) und menschliche Eingriffe (Arbeiten im Fließgewässer, Spülungen bei Stauanlagen usw.) mobilisieren die verschmutzten Sedimente und können so zu einer Freisetzung der Schadstoffe führen.

Derzeit sind noch Abklärungen im Gang, um das Vorhandensein von sekundären Verschmutzungsquellen wie belastete Standorte oder Abwasserreinigungsanlagen im Einzugsgebiet ausschliessen zu können.

## **Ausblick**

Die [Vorbereitungen für die Sanierung](#) der ehemaligen Deponie La Pila werden 2011 beginnen. Dadurch wird weniger PCB in die Saane gelangen. Das Sanierungsprojekt wird bis Ende des Jahres erstellt werden. Das Projekt wird die optimale Sanierungsvariante, eine Kostenschätzung, eine Einschätzung der Wirksamkeit der Massnahmen und einen möglichen Zeitplan für die Umsetzung der Massnahmen enthalten.

<sup>1</sup> *TEQ: Toxizitätsequivalente nach EG-Verordnung Nr. 1881/2006 (Stand: 10.09.2010)*

## **Anhang**

—

Ergebnisse der Fischanalysen

## **Kontakt**

—

Loïc Constantin, Projektkoordinator, Chef der Sektion Abfall und Altlasten beim Amt für Umwelt  
Tel. 026 305 51 91 (Freitag 15. Oktober 2010, zwischen 13.30 und 15.30 Uhr)

Jean-Daniel Wicky, Chef des Sektors Fauna und Fischerei beim Amt für Wald, Wild und Fischerei (für Fragen zur Fischfauna und zur Fischerei)

Tel. 026 305 23 24 (Freitag 15. Oktober 2010, zwischen 13.30 und 15.30 Uhr)